

ASSOCIATION DU TEMPLE ZEN DE WEITERSWILLER  
ZUSAMMENFASSUNG DES KASSENBERICHTS  
1. April 2008 - 31. März 2008

Die Einnahmen und Ausgaben des Berichtszeitraums stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren so dar:

	2004-2005	2005-2006	2006-2007	2007-2008	2008-2009	Veränd.	%
<b>EINNAHMEN</b>							
Sesshin	49843	39757	44430	47436	46227	-1209	-2,55
Boutique	27790	27711	37287	31802	27931	-3871	-12,17
Fuse	3892	24293	5447	2267	2255	-12	-0,53
Miete/Verpflegung der Permanenten	16176	13487	19025	15090	13227	-1863	-12,35
Aktivitäten	2435	0	14506	1434	7917	6483	452,09
Mitgliedsbeiträge	2948	1920	2720	2719	3335	616	22,66
Tempelbesucher	5101	4524	10281	7792	8294	502	6,44
Ordinationen	1260	1126	880	740	300	-440	-59,46
Anderes	6081	8671	12829	11565	6775	-4790	-41,42
Vertrieb Kusen			1377	1651	495	-1156	-70,02
Darlehen für Arbeiten			20000				0,00
<b>Einnahmen gesamt</b>	<b>115526</b>	<b>121489</b>	<b>168782</b>	<b>122496</b>	<b>116756</b>	<b>-5740</b>	<b>-4,69</b>
<b>Ausgaben</b>							
Baukosten	13841	33850	37392	23692	24671	979	4,13
Nahrungsmittel	17775	19580	19825	18046	17162	-884	-4,90
Boutique	17203	18634	27887	17804	17028	-776	-4,36
Abgaben	14724	12691	16526	12776	17231	4455	34,87
Kreditkosten	10446	10404	15581	12641	12911	270	2,14
Reparaturen und Gebäudeunterhalt	10010	5790	2521	2989	1762	-1227	-41,05
Gartenausstattung	3115	1530	1085	463	1016	553	119,44
Sekretariat	5359	3966	3993	2588	5323	2735	105,68
AZI, UBF, dojos	5363	5406	8482	4900	2685	-2215	-45,20
Anderes	20399	34928	19511	11906	11750	-156	-1,31
Löhne Tempel			17885	14975	10218	-4757	-31,77
<b>Ausgaben ges.</b>	<b>118235</b>	<b>146779</b>	<b>170688</b>	<b>122780</b>	<b>121757</b>	<b>-1023</b>	<b>-0,83</b>
<b>SALDO - Überschuss/Fehlbetrag</b>	<b>-2709</b>	<b>-25290</b>	<b>-1906</b>	<b>-284</b>	<b>-5001</b>	<b>-4717</b>	<b>NS</b>

Die Zahlen belegen einen recht schwankenden Besuch der sesshin. Die sesshin von mehr als drei Tagen und die speziellen sesshin (Familien, Anfänger...) hatten um die 60 Teilnehmer, während die kurzen sesshin unter der „Konkurrenz“ der zahlreichen Workshops und Studienwochenenden gelitten haben, siehe den starken Zuwachs bei „Aktivitäten“.

Der Rückgang bei den Einnahmen unter „Anderes“ erklärt sich mit dem Ende der Subventionen durch die CNASEA sowie geringere Erstattungen bei den verschiedenen Abgaben, die während des vorausgehenden Zeitraums relativ hoch gewesen sind.

Der Rückgang der Sozialabgaben erklärt sich durch das Ende des Arbeitsvertrags im laufenden Geschäftsjahr. Der starke Anstieg bestimmter Abgaben ist vor allem bedingt durch die Inbetriebnahme der neuen Gebäude und die Bezahlung von Versicherungsbeiträgen für das folgende Geschäftsjahr.

Der Anstieg der Ausgaben des Sekretariats ist bedingt durch die erhöhte Anzahl außerhalb gedruckter Publikationen. Das sich ergebende Defizit ist vor allem durch die Selbstfinanzierung des Endes der Investitionsarbeiten bedingt. Wenn die Abschreibungen in üblicher Höhe von den Ausgaben bei den Geldmitteln abgezogen würden, würde das Geschäftsjahr ein positives Ergebnis zeitigen.

Der Kassenbestand hat sich wie folgt verändert:

Guthaben und Anlagen mit kurzer Laufzeit am 31. März 2008	13594
Fehlbetrag des Abrechnungszeitraums	-5001
Einzulösende Schecks am 31. März 2008	804
Einzulösende Schecks am 31. März 2009	-1666
<b>Guthaben und Anlagen mit kurzer Laufzeit am 31. März 2008</b>	<b>7731</b>



Temple Zen  
Ryumon Ji

info

Edition Nr. 11

März 2010



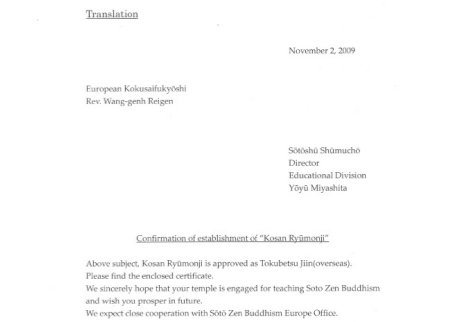
2009: ein Krisenjahr?

2009: Ein Krisenjahr? Für viele bleibt das Jahr 2009 als „Krisenjahr“ im Gedächtnis. Es fing mit einer Wirtschaftskrise an, und weitete sich immer mehr zu einer echten globalen Bewusstseinskrise aus, und erwies sich trotz allem in mehr als einer Hinsicht als heilsam. Trotz der Schwierigkeiten, die jeder einzelne unter uns in seinem Alltag durchlebte, zeigte sich die von Buddha vor 2500 Jahren gegebene Lehre, wenn es dessen denn bedurft hätte, in ihrer ganzen brennenden Aktualität: die „verzehrende“ Gier des Menschen ist Quelle von Leid und Verzweiflung. Das unverantwortliche Verhalten einiger weniger zieht die ganze Menschheit in die Selbsterstörung. Das Gesetz des Wachstums um jeden Preis und mit allen Mitteln ist kurzfristig und hinterlässt den nachfolgenden Generationen ein dunkles Erbe...

Ohne in dieselben Klischees wie die in den Leitartikeln der Zeitungen beständig verbreiteten zu verfallen, und vor allem ohne eine allgefällige Katastrophenstimmung anzuheizen, bin ich doch der Überzeugung, dass die Lehren der erwachten Meister, heute mehr denn je, das richtige Heilmittel für die Krise des Menschen sind. Die Krise wird sich durch eine tiefe Umkehr in Bewusstsein und Verhalten jedes Einzelnen überwinden lassen, also durch das berühmte EKO EN SHO von Meister Dogen aus dem FUKANZAZENGI: seinen Blick nach innen wenden, sich erwecken und geben. Diese Praxis leitet jeden Schüler der Soto Zen Tradition und hindert ihn daran, nach Schuldigen zu suchen und darauf zu warten, dass Gesetze und Regelungen (wie nötig die auch sein mögen), ihn dazu verpflichten selbstverantwortlich zu handeln.

Für den Ryumonji war das letzte Jahr besonders ereignisreich: das werdet ihr beim Lesen des Infobriefs feststellen können. Herauszuheben ist, dass im Jahr 2009, dem 10. Gründungsjahr des Tempels der Ryumonji von der SotoShu Shumuchō offiziell als „Tokubetsu

曹洞宗認可  
フランス共和国  
可古山龍門寺  
之稱號  
平成廿一年十一月二日  
管長福山諦法



Tempel“ anerkannt wurde. Das ist weder ein Grund, sich besonders geehrt zu fühlen noch für unangebrachten Stolz; es bedeutet schlicht und einfach, dass ab sofort alle Weitergabe-Zeremonien (Tokudo, Hossen Shiki, Weitergabe des Dharma) im Tempel stattfinden können und dass diese Weitergabe zukünftig unter den besten Bedingungen stattfinden wird. Vor knapp 10 Jahren war an so eine Entwicklung noch nicht einmal zu denken gewesen und ich möchte an dieser Stelle den japanischen Zen-Autoritäten meine tiefe Dankbarkeit ausdrücken, dass sie in so kurzer Zeit mehr wie hundert Jahre als hundertjährige Regeln verändert haben. Neben dem Vertrauen in das europäische Zen, das damit zum Ausdruck gebracht wird, werden wir uns somit auch unserer eigenen Verantwortung bewusst. Welchen Ausdruck geben wir unserem Engagement in der Soto Zen Praxis? Was wollen wir in der Zukunft aus unserem Tempel machen,

sowohl im Hinblick auf uns selbst als auch auf die Gesellschaft, in der wir leben?

Und an diesem Punkt kann uns das Krisenjahr mit all seinen Zeichen und Alarmlampen zu einem tiefen Nachdenken anregen. Wie kann unser Tempel einer Welt voller Gier und

kurzfristiger Profitsuche eine echte Alternative bieten?

Das erste Paramita ist das Dana Paramita, die Praxis des freien, zwecklosen Gebens, das freie Zirkulieren jeden Dings in unserem Universum. Unsere gesamte Praxis ist lediglich ein beständiger und vielfältiger Ausdruck



### Die Ankunft der Reliquien Buddha Shakyamunis in Vitry sur Seine

Die Pagode Huen-Vy befindet sich in einem ehemaligen Industriegebiet, das völlig neu gestaltet wird. Als wir am 15. Mai 2009 gegen acht Uhr in der rue Pasteur ankamen, trafen wir auf ein beeindruckendes Spektakel. Die ehemaligen Industriegebäude um die Pagode herum befanden sich im Abbruch. Haufen von Stahlträgern und verbogenen Eisenteilen übersäten als Bauschrott die Baustellen. Bulldozer

und Bagger zerrissen die Stille mit ihren Motoren und den Stößen, die sie den noch stehenden Gebäudeteilen versetzten. Manchmal fiel ein Stück Mauer in ohrenbetäubendem Lärm in einer Staubwolke zusammen.

In der aus Anlass der Festlichkeiten für den Verkehr gesperrten Straße fand sich langsam eine anfangs zerstreute Menge zusammen, deren Aufmerksamkeit eher der Ankunft der Reliquien Buddhas

dieser Realität der Gabe unter vielerlei Formen: Zazen, die Zeremonien, Samu, die Mahlzeiten, die Unterweisungen, die wir geben und die wir empfangen...

Das ist sicher der größte Schatz, den wir praktizieren, beschützen und mit allen Lebewesen teilen müssen.

Olivier Reigen.

galt. Im Eingang der Pagode bildete sich der Prozessionszug auf ruhige und entspannte Weise. Am Ende der Straße befand sich eine Art Sänfte, vor der ein Mönch in Robe mit gelbem kesa stand, begleitet auf zwei Reihen von jungen Mädchen in braunen Roben, die bunte Banner trugen. Sie warteten auf die Ankunft der Reliquien.

Währenddessen ging das Getöse der Baustelle unvermindert weiter, gleichgültig gegenüber dem historischen Ereignis. Dann verließ die Prozession der Würdenträger die Pagode und setzte sich in Richtung der Sänfte in Bewegung, die gerade den Reliquienschein erhalten hatte. Als sie aufeinander trafen, trat die Prozession zu den Straßenrändern hin beiseite, um die Reliquien vorbeizulassen, und bildete sich dann erneut hinter der Sänfte und ihren Bannern.

Die andächtige Stille überdeckte den Tumult des Abrisses. Langsam kehrte die Prozession zur Pagode zurück und umrundete sie.

Der Abriss schien das Ende der Welt anzukündigen, die Prozession die Verwirklichung der wahren Natur. Anschließend zog die Menschenmenge in die im oberen Teil der Pagode gelegene Zeremonienhalle.

Jacques Kugen Foussadier

### Tesiho 18.1.09, 11.00 Uhr, Zen Tempel Kosan Ryumon Ji

Guten Morgen und noch einmal meine besten Wünsche für das neue Jahr. Zu Beginn dieses neuen Jahres möchte ich euch gerne eine Fabel erzählen. Eine Zen-Fabel, so wie die Fabeln, die man Kindern abends erzählt.

Im Norden Indiens gibt es eine sehr alte Stupa, die Reliquien des Buddha beinhaltet, die ist 1898, das heißt vor hunderten Jahren, zusammengestürzt. Man hat im Inneren dieser Stupa alle

Reliquien aufgesammelt, die sich dort befanden. Das Jahr 1898 nach christlicher Zeitrechnung, entspricht dem Jahr 2442 nach buddhistischer Zeitrechnung. Und wie ihr wisst, sind in Asien Zahlen immer sehr wichtig, und ganz besonders Zahlen, die spiegelbildlich sind, wie 2442 – 24, 42.

Vor jetzt zwei Monaten kam einer der Hauptverantwortlichen des thailändischen Buddhismus nach Frankreich, nach Paris. – Ich habe etwas

Wichtiges vergessen: Als diese Reliquien entdeckt wurden, waren Indien und der größte Teil der Länder Südostasiens kolonisiert, entweder von Engländern oder Franzosen, vielleicht waren auch die Portugiesen dort oder andere. Das einzige Land, das unabhängig war, das nicht kolonisiert war zu jener Zeit, war Thailand. Deshalb haben alle buddhistischen Autoritäten jener Zeit beschlossen, alle diese Reliquien Buddhas nach Thailand zu bringen, in

ersetzen.

Im Verlauf der Sitzung haben Jacques Foussadier und Gregor Stehle ihre Kandidatur erklärt.

Mit Handzeichen werden die genannten Kandidaten einstimmig gewählt.

#### Wahl der Kassenprüfer

Das Mandat des Kassenprüfers Charles Stephan wird einstimmig erneuert. Da Jutta Reith und Jean-Michel Gesthaz auscheiden, wird Gérard Dale einstimmig zum Kassenprüfer gewählt.

### Kosan Ryumon Ji

7, rue du Château d'eau  
F - 67340 Weiterswiller  
Tel.: +33 388 89 26 02  
Fax: +33 388 89 21 08  
E-Mail: info@kosanryumonji.org  
Internet: www.kosanryumonji.org

#### Das Komitee setzt sich nun wie folgt zusammen:

Olivier Wang-Genh  
Konrad Beck  
Jean-Michel Gesthaz  
Anette Beck  
Jacques Foussadier  
Peter Kapp  
Walter Krepulat  
Florent Martinez  
Ingrid Michalsky  
Annie Sandkoul  
Hans Straub  
Pascal Normandin  
Thomas Palfinger  
Gregor Stehle

Eine Versammlung des Komitees ist vorgesehen nach Ende der Versammlung, um das neue Büro zu wählen.

### Verschiedenes

Esgibt zu dem Punkt keine Wortmeldung. Die Frage der eventuellen Ernennung von Ehrenmitgliedern ist nicht besprochen worden.

Die Mitgliederversammlung erteilt die Vollmacht an den Inhaber einer Kopie oder eines Auszugs zur Erledigung aller notwendigen Formalitäten.

Nach vollständiger Behandlung der Tagesordnung und nachdem niemand mehr um das Wort bat, wurde die Versammlung um zwanzig Uhr geschlossen.

Weiterswiller, den 25. Mai 2009  
Der Präsident Olivier Wang-Genh  
Das Sekretariat Annie Sandkoul

### Kalender 2010

15.–17. Januar: Sesshin  
12.–14. Februar: Sesshin  
27.–28. Februar: Kesa-Nähwochenende, Kalligraphie-Wochenende  
5.–7. März: Sesshin  
20.–21. März: Verantwortlichen-Wochenende  
1.–4. April: Oster-Sesshin  
17.–18. April: Familienpraxis-Wochenende  
8.–9. Mai: Kesa-Nähwochenende, Kalligraphie-Wochenende, Ausbildungswochenende  
10.–15. Mai: Frühjahrs-Sesshin  
5.–6. Juni: Buddhafest, Strasbourg  
18.–20. Juni: Sesshin  
14.–15. Juli: Dharma-Seminar  
14.–18. Juli: Sesshin  
8.–22. August: Sommer-Sesshin  
17.–19. September: Sesshin  
2.–3. Oktober: Einsteiger-Sesshin, Kesa-Nähwochenende, Kalligraphie-Wochenende  
22.–24. Oktober: Sesshin  
12.–14. November: Sesshin  
5.–11. Dezember: Rôhatsu-Sesshin

### Redaktion:

Chefredakteur:  
Pascal Kangen  
Sekretariat:  
Annie Sandkoul  
Dominique Hogyo  
Übersetzung:  
Marie-Thérèse Bouvier  
Ingrid Mokurei  
Michael Brenner  
Layout:  
Georg Baumewerd  
Fotos:  
Jean-Michel Gestal





organisiert worden sind, unter der Mithilfe mehrerer Personen der sangha, sowie der UBF, der Buddhistischen Union Frankreichs, deren Präsident Olivier Reigen Wang-Genh ist.

Dieses Ereignis hat es ermöglicht, Beziehungen zwischen den verschiedenen buddhistischen Gemeinschaften zu schaffen und weiterzuentwickeln. Die Einbeziehung politischer Persönlichkeiten in die Organisation und in den Ablauf sowie eine breite Berichterstattung in den Medien haben sicherlich dazu beigetragen, dass der Buddhismus in Frankreich und in Europa von den politisch Verantwortlichen und der öffentlichen Meinung anerkannt wird.

Wir müssen uns der Tatsache bewusst sein, dass der Buddhismus in Frankreich wahrscheinlich an dritter Stelle hinsichtlich der Praktizierenden steht und zu allen Aktivitäten, die die Anerkennung fördern, beitragen, sowohl auf regionaler Ebene im Rahmen unseres Vereins als auch auf nationaler Ebene im Rahmen der UBF.

3. Das Projekt über die Renovierung von dojo / hatto wird sich noch im Verlauf dieses Jahres konkretisieren: Der gesamte Projektplan wird vorgestellt und ausgegangen werden.

Wie bereits im Rechenschaftsbericht angesprochen, haben wir die

grundsätzliche Zustimmung des Architekten von „Bâtiments de France“. Wir werden folgendermaßen vorgehen: Erarbeitung der definitiven Pläne und einer genauen Finanzplanung, Einholen von Angeboten, Antrag auf Baugenehmigung und Beginn der Arbeiten. Wir werden also unsere großzügigen Spender im Rahmen des religiösen Schwestervereins wieder ansprechen. Die mit der Bank aufgenommenen Kontakte bestätigen die Möglichkeit eines Kredits.

Eine wichtige Entscheidung muss noch getroffen werden: Das Bestehende renovieren oder demolieren und neu bauen? Eine technische Bestandaufnahme der Fundamente und der Infrastruktur des Gebäudes wird uns die Entscheidung ermöglichen. Es wird auch darauf hingewiesen, dass die Arbeiten von externen Unternehmen ausgeführt werden sollen, um allzu große Verzögerungen zu vermeiden.

Wir bereiten übrigens eine Regelung zwischen dem religiösen Verein und dem zen-buddhistischen Sôtô-Verein des Tempels Ryumonji vor, die es erlaubt, unter günstigen finanziellen Rahmenbedingungen Spenden zu erhalten, um eine gemeinsame Finanzierung der Arbeiten zu ermöglichen.

Bei dieser Gelegenheit informiert Olivier Reigen darüber, dass er im Lauf

des Monats September nach Japan reist, um die Verantwortlichen mehrerer bedeutender Tempel zu treffen. Da es sich um den ersten Fall einer vollständigen Errichtung eines hatto in Frankreich handelt, erscheint es möglich, um eine finanzielle Unterstützung zu bitten. Selbst wenn diese nicht 5-10 % des Kostenvorschlags übertrifft, wäre sie doch eine Möglichkeit, eine Art von Partnerschaft zu erschaffen.

Sobald sich das Projekt konkretisiert, wird ein Infobrief an alle Mitglieder der sangha gehen.

Auf Nachfrage weist Olivier Reigen darauf hin, dass die Arbeiten ungefähr ein Jahr dauern werden. Es wird vielleicht die Notwendigkeit provisorischer Räumlichkeiten bestehen, aber nur für kurze Dauer.

Die anderen vorgesehenen Projekte und Ereignisse werden überblicksartig vorgestellt:

- Teilnahme an der Organisation und dem Ablauf des Buddhafests in Straßburg im Juni 2009.

- Im April 2009 ein sesshin mit Saikawa Roshi (69 Teilnehmer).

- Im Juli zweite Session des Sommercamps auf der Gendronnière mit Olivier Reigen und im August Sommercamp in Weiterswiller.

- Empfang von Gruppen von außerhalb (Shiatsu, Verein Pamina...)

- Fortführung von thematischen sesshin und Wochenenden: Sesshin für Anfänger, sesshin mit Familien, Studienwochenende über das Dharma, Ausbildung der Unterweisenden und der Dojo-Verantwortlichen, von den Dojos organisierte Wochenenden oder Tage im Tempel, verschiedene Workshops, die mit den Aktivitäten und Zielen des Tempels zu tun haben.

### Wahl des Komitees

Gemäß dem Artikel 11 des Statuts laufen vier Mandate von Mitgliedern des Comité aus.

Die ausscheidenden Mitglieder sind: Annie Sandkoul, Peter Kapp, Ingrid Michalsky, Pascal Normandin. Alle stellen sich zu Wiederwahl.

Da Elena Para Wang-Genh, deren Mandat 2010 ausläuft ihren Rücktritt erklärt hat, wird die Kandidatur von Jean-Michel Gesthaz vorgeschlagen, um sie zu

einen der größten Tempel Bangkoks, der sich der „Golden Mountain Tempel“ nennt. Vielleicht habt ihr ihn schon gesehen oder Fotos davon.

Also vor zwei Monaten kam einer der wichtigsten Verantwortlichen des thailändischen Buddhismus nach Paris und hat dort erfahren, dass die buddhistische Vereinigung Frankreichs ganz offiziell ein Vesakh-Fest organisiert, im Bürgermeisteramt von Paris, im Rathaus, mit Hilfe von allen offiziellen Verantwortlichen. Das hat in ihm ein starkes Gefühl hervorgerufen, zu sehen, dass das Vesakh-Fest im Zentrum von Paris gefeiert wird, im Rathaus, was wirklich der symbolische Ort dafür ist.

Und so, zwei Tage später, ging er zur großen Pagode im Wald von Vincennes, in Paris, da hat vor dreißig oder vierzig Jahren die Stadt Paris einen riesigen Buddha geschenkt bekommen, es heißt, es sei der größte Buddha Europas, vergoldet, er wurde von einem jugoslawischen Künstler erschaffen. Dieser Künstler hat sich entschieden, ihn der Stadt Paris zu schenken. Die Stadt Paris sagte „Danke“, aber sie waren ziemlich ratlos, weil sie nicht wussten, was sie mit dem sieben, acht Meter hohen Buddha anfangen sollten. Also haben sie gedacht, im Park von Vincennes da steht eine afrikanische Pagode, die zur Kolonialausstellung 1936 erbaut wurde, und die sah wirklich aus wie eine riesige afrikanische Hütte, mit so einem Kuppeldach. Da wurde dann also entschieden, diesen Buddha in die afrikanische Hütte reinstellen und das Ganze eine buddhistische Pagode zu nennen.

Wenn ihr heute zum Bois de Vincennes kommt, findet ihr Schilder, die den Weg zur buddhistischen Pagode zeigen. Es gab zwei Pagoden: den Pavillon von Togo, und den Pavillon von Kamerun. Der Pavillon von Togo ist dabei, zusammenzustürzen, und der Pavillon von Kamerun steht noch einigermaßen gut da, aber er ist dabei, zu verfallen.

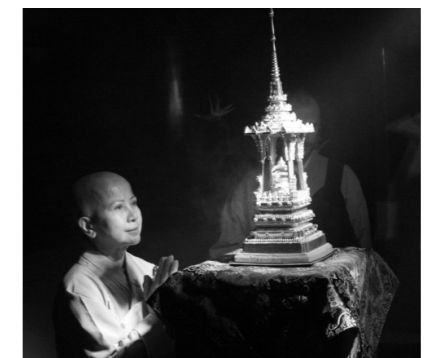
Da die Stadt Paris nicht genau wusste, was sie mit alledem anfangen sollte, haben sie der

Buddhistischen Union Frankreichs vorgeschlagen, sich doch darum zu kümmern und aus diesem Ort den Ort des Kultes der buddhistischen Franzosen zu machen. Das hat die Buddhistische Union natürlich angenommen, und

seit nunmehr zehn Jahren ungefähr kümmern wir uns um diesen Ort. An diesem Ort werden unter anderem all die traditionellen Feierlichkeiten der buddhistischen Gemeinschaften von Paris organisiert. Die Pagode an sich ist nicht sehr schön, aber die Umgebung ist wunderbar.

Also der Ehrwürdige, der aus Thailand kam, hat sich diese afrikanische Pagode mit dem jugoslawischen Buddha angeschaut, und er war geschockt. Zum einen vom Zustand der Pagode, und zum anderen dass die französischen Buddhisten das als eine Pagode, als ihren Kultort betrachten. Es sind Löcher in den Wänden, das Dach ist aus Holzstücken, die verfaulen, auf den Galerien im Inneren darf man nicht gehen, weil sie einsturzgefährdet sind, aber da steht dieser Buddha. Und diese beiden Dinge, das Vesakh-Fest im Rathaus, und der Zustand der Pagode haben ihn auf einen Gedanken gebracht. Und nun bekommt die Geschichte einen märchenhaften Charakter: Sein Gedanke war, Europa – er hatte die Pflanze des Buddhismus in Europa gesehen -, Europa einen Teil dieser Reliquien des Buddhas, die in dem Tempel in Bangkok aufbewahrt werden, zu schenken. Zum einen, weil den Asiaten heute Europa als die stabilste Gegend der Welt vorkommt, und das ist sie auch sicherlich, und somit die Reliquien in gewisser Weise in Sicherheit zu bringen. Und zum anderen auch, um die Tatsache, dass der Buddhismus in Europa eingepflanzt wird, anzuerkennen. Und vielleicht auch noch für sich selbst, ganz im asiatischen Denken, vielleicht irgendwann eines Tages die Verdienste dieses Geschenkes zu empfangen.

Ich glaube, sie haben in Thailand sehr viel diskutiert darüber mit dem Ehrwürdigen aus Thailand, und



schlussendlich haben sie sich dazu entschieden, diese Reliquien der Buddhistischen Vereinigung Frankreichs zu schenken, damit sie in Frankreich aufbewahrt werden, in Paris, in dieser Pagode. Also sie werden sicherlich nicht in der Pagode selbst sein, sondern in einer großen Stupa, die speziell erbaut werden wird, zur Aufbewahrung der Reliquien. Warum Frankreich? Der Grund, den er uns gegeben hat, war: Weil für sie Frankreich das Land der Menschenrechte ist. Selbst wenn das weit davon entfernt ist, immer so zu sein. Und warum Paris? Wegen des Bildes, das man von Paris hat.

Die Buddhistische Vereinigung war natürlich ziemlich überrascht, denn das ist doch ein sehr historisches Ereignis, nicht nur historisch, sondern für Buddhisten auch völlig unvorhersehbar und ungemein beeindruckend, nicht nur wegen des Ereignisses an sich, sondern auch wegen all der Konsequenzen, die das nach sich zieht: das heißt das Renovieren der Pagode, das Bauen der Stupa. Und wir, der Rat der Buddhistischen Union, wir sind gerade in große Diskussionen verstrickt mit dem Bürgermeisteramt von Paris, dem Innenminister und so weiter, um die Dinge so gut wie möglich zu gestalten.

Im aktuellen Jahr nun und ich denke, das ist wirklich etwas magisch, werden wir wie ihr wisst den zehnten Jahrestag der Gründung unseres Tempels feiern. Und das ist auch ein sehr wichtiger Augenblick für uns.

Außerdem wollen wir die Renovierung dieses Gebäudes beginnen. Das heißt, aus diesem Ort nicht nur ein zendo machen, sondern auch einen Ort des Kultes zu haben, der ein bisschen repräsentativer ist. Das Jahr 2009 ist auch ein äußerst wertvolles Jahr, denn im buddhistischen Kalender entspricht das dem Jahr 2552. 25 – 52. Gestern dachte ich mir, dass diese zwei Zahlen wirklich überraschend sind. Denn 25 sind die 25 Jahrhunderte der buddhistischen Tradition, und 52, entspricht auch wirklich dem Datum und dem Beginn des Einpflanzens des Buddhismus in Europa, das heißt Ende der fünfziger und Anfang der sechziger Jahre. Und die Tatsache, dass heute diese Reliquien nach Europa kommen, ist überraschend. Das bringt diese zwei Zeiten zusammen.

Man will auch die Reliquien, bevor sie in Paris ausgestellt werden, herumreisen lassen, in alle Hauptstädte Europas, denn es ist eine Gabe für Europa. Sie sollen also nach Berlin, nach Brüssel, nach Madrid, nach Rom, Lissabon, London und so weiter reisen. Und unterdessen hoffe ich, dass die Stupa erbaut werden kann, die Arbeiten an der Pagode haben auf jeden Falls schon begonnen, und dass die Arbeiten dann hier auch schon begonnen haben.

**Frage:** Wann werden die Reliquien ankommen, wissen wir das schon?

**Antwort:** Wahrscheinlich am 16. Mai. Es wird natürlich eine große Zeremonie im Rathaus von Paris geben.

Warum erzähle ich das alles im Rahmen eines teishô? Denn das kann man ja eigentlich auch in einem Info-Brief schreiben. Ich glaube, es ist wirklich ein teishô. Es ist vielleicht schwierig, nicht nur bei den Informationen oder den Tatsachen zu bleiben, sondern durch die gesamte Geschichte zu sehen - ich lasse auch die Hälfte der Details weg, weil ich zu wenig Zeit habe - sondern diesen ganzen Stoff der wechselseitigen Abhängigkeit zu sehen, dieses Gewebe, das dafür sorgt, dass ohne um etwas zu bitten ohne an irgendetwas zu denken oder sich auch nur etwas vorzustellen, sondern einfach nur, weil die Dinge reif sind, ein solches Ereignis irgendwann alle Dinge miteinander verbinden kann.

Das ist wichtig für jeden Praktizierenden, es ist wichtig für den französischen Buddhismus, es ist wichtig für den europäischen Buddhismus, und es ist wichtig für den Buddhismus. Es gibt bisher nur ein einziges Geschenk von Reliquien außerhalb der Ursprungsländer. 2002 wurden der UNO Reliquien Buddhas geschenkt, als Dank für die Anerkennung des Vesakh-Festes als weltweiten Feiertag des Buddhismus. Diese Reliquien sind in der UNO in New York aufbewahrt, und sie werden nur einmal pro Jahr aus einem Safe herausgenommen, am Tag des Vesakh.

Wir wollen, dass diese Reliquien 365 Tage pro Jahr sichtbar sind. Deswegen werden wir sie nicht in einem Safe aufbewahren, sondern sie in die Spitze einem großen Stupa setzen, so dass sich jeder zu jedem Zeitpunkt vor diesen Reliquien sammeln kann.

Ich denke, zu einer Zeit, die so instabil ist wie dieses Jahr 2009, wo alle ein sehr schwieriges Jahr voraussagen, mit großen wirtschaftlichen, finanziellen und persönlichen Problemen, wo es viel Unruhe gibt, die sich verbreitet wie ein Wind, die uns nicht unbeteiligt lassen kann, in einem solchen Jahr ist so ein Ereignis wie eine Friedensbotschaft, eine Hoffnungsbotschaft des Dharma. Das zeigt, inwieweit diese Welt in vollkommener wechselseitiger Abhängigkeit lebt. Und dass unsere Praxis hier, oder die Praxis eines jeden im Dojo, eines jeden auf seiner Ebene, auch Teil hat an dieser Realität, an dem, was geschieht. Die Reliquien kommen nicht zufällig. Sie kommen nicht in ein Land oder wegen irgendeines



### Zum zehnjährigen Bestehen von Kosan Ryumon Ji

Die Einweihung des Tempels hat am 1. April 1999 stattgefunden. Dieses Ereignis war mit einer besonderen Zeremonie verbunden und das erste sesshin haben wir in den gegenwärtigen Wohnräumen von Olivier Reigen organisiert. Das Dojo war noch ein Pferdestall, das Gelände viel düsterer, der Teich gab es noch nicht und das Projekt für die drei Holzhäuser lag in ferner Zukunft...

Die Dinge haben sich schnell entwickelt, dank der Energie, die die sangha im Allgemeinen und die ersten Bewohner im Besonderen investiert haben. Die Beziehungen zwischen Olivier Reigen und Dosho Saikawa Roshi haben sich vertieft, der im Tempel das Dharma an Olivier Reigen weitergegeben hat. Auch die Shusso Hossen Shiki-Zeremonie Konrads hat hier stattgefunden. Das sind nur die bedeutendsten Ereignisse, die im Verlauf

Landes oder so, sie kommen für jeden, für jede von uns, für unsere eigene Praxis.

Das wird natürlich alles Quelle von wahnsinnig viel Anstrengung und Arbeit sein, die übrigens schon begonnen hat. Ich spüre, was für ein Gewicht das ist, das es zu tragen gilt, und deshalb wollte ich es mit euch teilen, dass ihr auch an dem teilhaben könnt. Ich weiß nicht, auf welcher Ebene, ich weiß nicht wie, aber sicherlich können alle ihren Platz in dieser Handlung finden.

Das ist jetzt die gute Nachricht für das neue Jahr. Eine Fabel. Aber es ist gut, an einer Fabel auch teilhaben zu können, nicht nur ihr zuzuhören.

Danke  
Olivier Reigen.

der letzten Jahre das Tempelleben geprägt haben.

Der zehnte Geburtstag wurde während des April-sesshin gefeiert, das von Saikawa Rôshi geleitet wurde. Er kam eigens aus Brasilien angereist, wo er zurzeit wohnt. Das sesshin endete mit einer Zeremonie, bei der Dosho Saikawa eine Linde gepflanzt hat, die den Frieden und die Sanftheit symbolisiert. Einige unserer laotischen und vietnamesischen buddhistischen Freunde haben an der Zeremonie teilgenommen.

Es steht außer Frage, dass der in den letzten zehn Jahren zurückgelegte Weg zur Anerkennung und Verbreitung des Buddhismus und der Zen-Praxis innerhalb der westlichen Gesellschaft beigetragen hat. Man kann sagen, dass der Tempel bereits eine beeindruckende Geschichte hat, die ein festes Fundament für seine zukünftige Rolle darstellt.

Pascal Kangen

### Boutique – Nähstube – Bienen – Dominique Blény

Die Boutique funktioniert immer noch sehr gut, sowohl in Weisweiler als auch in Straßburg in Teamwork, auch wenn es in Straßburg manchmal schwer ist, immer Leute für die Öffnungszeiten zu finden. Die Ergebnisse werden im Finanzbericht bewertet.

Die in den neuen Räumlichkeiten untergebrachte Nähstube ist von einem japanischen Mönch unterstützt worden, der mehrere Monate im Tempel gewohnt hat.

Die meteorologischen Umstände haben die Herstellung des Honigs beeinträchtigt. Er ist aber weiterhin von guter Qualität und die nächste Ernte stimmt optimistisch.

### Kontakt der Religionen – Dominique Blény

Die Aktionen wurden bereits genannt. Ein interreligiöser Tag hat am 18. Mai 2008 in Saverne und Straßburg stattgefunden.

### Info-Brief – Pascal Normandin

Vielen Dank all denen, die bei der Erstellung mitarbeiten. Der letzte Infobrief ist aufgrund der Veränderungen im Sekretariat verspätet herausgekommen.

Es ist darauf hinzuweisen, dass Pascal nun über eine e-mail-Verbindung für die Übermittlung der Texte verfügt, die er direkt empfangen kann.

### Publikation der Kusen – Annie Sandkoul

Eine kleine Mannschaft beteiligt sich an der Mitschrift der kusen, direkt während des sesshin oder in den darauf folgenden Wochen, auf der Basis von CDs oder von Dateien auf USB-Sticks. Ingrid Michalsky kümmert sich um die deutsche Transkription.

Das Sekretariat des Tempels gewährleistet die Verteilung der kusen. Zurzeit haben wir 44 Abonnenten der deutschen und 13 der französischen Version.

### Internetseite – Thomas Mergenthaler

Er hat Ende Februar die Aufgabe von Nicola H. übernommen. Die Seite wird neu gestaltet. Thomas kümmert sich um die technischen und administrativen Belange, und wird von Kankyo hinsichtlich der Verfassung der Texte unterstützt.

### Ordinationen und Kesa-Nähen – Anette Beck

Zwei Nähwochenenden mit jeweils 5-6 Teilnehmern haben stattgefunden.

Bis auf Ausnahmen finden die Ordinationen drei Mal pro Jahr statt: Januar, Mai und zum Ende des Sommercamps.

Die Anzahl der Ordinierten schwankt sehr, da es sich um persönliche, im Einvernehmen mit dem Meister getroffene Entscheidungen handelt. Dieses Jahr sind ordiniert worden: ein Mönch, zwei Nonnen, fünf bodhisattva.

### Empfang von Besuchern und Anfängern

Der Empfang im Tempel funktioniert gut und bedarf keiner weiteren Erläuterungen. Das System der Patenschaften läuft auch gut.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass die Aktivitäten im Tempel unvermindert weitergehen. Nach der Abreise einiger Permanents verteilen sich die Aufgaben auf weniger Schultern. Wir müssen daher den aktuellen Permanents danken, die weiterhin alle Aufgaben meistern und warten auf den Zuzug von neuen Bewohnern.

Man muss sich auch darüber Gedanken machen, wie man bestimmte Aufgaben von außerhalb erledigen kann: Internetseite, Infobrief, sesshin-Flyer, etc. Einige Praktizierende würden sicher gerne im Tempel leben, können es aber aus beruflichen oder persönlichen Gründen nicht; für sie ist es eine gute Gelegenheit, in ihrem Dojo zu praktizieren und gleichzeitig so mit dem Tempel verbunden zu sein. Das trifft bereits für mehrere Leute zu und ist weiter auszubauen.

Danke nochmals an die Permanents.

**Der Rechenschaftsbericht wird per Handzeichen einstimmig angenommen.**

### Kassenbericht

Der Kassenbericht ist als Anhang beigefügt.

Auf Nachfrage wird präzisiert, dass die geringen flüssigen Mittel kein Risiko darstellen, da die Einnahmen und Ausgaben sich im Verlauf der Monate, im Rhythmus der sesshin und der Aktivitäten ausgleichen. Es wird auch

auf die Gründe hingewiesen, warum eventuelle persönliche Spenden an die Schwesterorganisation gehen müssen, die auf die religiösen Aktivitäten beschränkt ist.

Die Kassenprüfer bestätigen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Buchführung, die genau geführt wird.

Die Generalversammlung nimmt nach Kenntnisnahme vom Inhalt des Kassenberichts und dem Bericht der Kassenprüfer den Kassenbericht zum 31. März 2009 einstimmig an.

**Sie stimmt entsprechend einstimmig den darin dargestellten Vorfällen zu und erteilt den Mitgliedern des Komitees und den Kassenprüfer Entlastung für das Geschäftsjahr.**

Die Generalversammlung entscheidet, das Defizit des Geschäftsjahres zum 31. März 2009 auf das neue Jahr vorzutragen.

**Diese Entscheidung wird einstimmig getroffen.**

### Tätigkeitsplan

Der Präsident stellt die wesentlichen Projekte für 2009-2010 einschließlich der Verwirklichung der aktuell laufenden dar:

#### Drei Hauptpunkte:

1. Die mit dem zehnjährigen Bestehen des Tempels einhergehenden Veranstaltungen:

- Die offizielle religiöse Zeremonie hat am Ende des April-sesshin stattgefunden, in Gegenwart von Saikawa Roshi, einer Delegation der Sôtô Shu und der AZI sowie Vertretern anderer buddhistischer Gemeinschaften der Region. Am Ende der Zeremonie ist von Saikawa Roshi ein Baum, eine Linde, im Umfeld der neuen Gebäude gepflanzt worden, um dem Ereignis ein Denkmal zu setzen.

- Am letzten Tag des Mai-sesshin hat ein Nachmittag der Offenen Tür es ermöglicht, zahlreiche Besucher der Region zu empfangen. France 3 hat eine Reportage darüber gemacht.

2. Im Rahmen der Feier des Vessakh-Fests in Paris sind in Frankreich die Reliquien von Shakyamuni Buddha angekommen, was seit Dezember vorbereitet worden ist. Dies hat dann Anfang Mai zu vielen Veranstaltungen und Zeremonien geführt, die erfolgreich



Zu erwähnen ist auch die Anwesenheit von 59 Teilnehmern während des September-sesshin 2008 mit Saikawa Roshi, und der Erfolg eines sesshin, das speziell für die Anfänger organisiert worden war. Ein Familien-sesshin hatte 30 Teilnehmer, deren Zufriedenheit mit der Veranstaltung uns dazu ermutigt, derartiges zu wiederholen.

- 90 Praktizierende, einige von ihnen sehr regelmäßig, sind zu Aufhalten unterschiedlicher Dauer gekommen. Diese Praktizierenden teilen das tägliche Leben im Tempel und unterstützen die Aktivitäten der Permanents. Angesichts des Weggangs mehrerer Permanents des Tempels hat diese „Verstärkung“, in Verbindung mit der Unterstützung mehrerer außerhalb der Tempelaktivitäten stehender Personen, es ermöglicht, unter guten Bedingungen den Alltag sowie die Tempelaktivitäten fortzusetzen.

- Die neuen Gebäude sind im April 2009 fertig gestellt worden. Eine FUSE-Woche im Jahr 2008 hatte 7 Teilnehmer. Die Fertigstellung der Gebäude hat unter der Aufsicht von Helen G. stattgefunden, unterstützt von den Teilnehmern der sesshin.

Das sind die drei wesentlichen Aktivitäten des Tempels, an die sich noch eine ganze Reihe weiterer Ereignisse anschließt:

- Wir haben vier japanische Mönche empfangen, für Aufenthalte von zwei bis drei Wochen und einen Mönch für einen mehrmonatigen Aufenthalt.

- Was den Besuch von außen stehenden Gruppen betrifft, ist auf zwei Shiatsu-Workshops im Mai und August 2008 hinzuweisen, sowie auf einen Kurs für Obertongesang und einen eintägigen Aufenthalt von 30 Leuten des Vereins „Pamina“.

- Drei Kalligraphie-Kurse und zwei Kesa-Wochenenden mit jeweils 5-6 Teilnehmern.

- Ein Wochenende, an dem sich 30 Teilnehmer mit der buddhistischen Lehre auseinandergesetzt haben. Alle waren sehr zufrieden und wünschten eine Fortsetzung.

- Zwei Treffen der Dojo-Verantwortlichen haben im Mai 2008 (26 Teilnehmer) und Februar 2009 (24 Teilnehmer) stattgefunden.

- Ein Wochenende zur Unterweisung in den Zeremonien, um das Wissen um die

Rituale in den Dojos zu vertiefen, hatte über 10 Teilnehmer.

- Außerdem ist zu vermerken, dass vier Leute aus der Umgebung von Weiterswiller ziemlich regelmäßig am zazen teilnehmen.

Auch ist die Veröffentlichung einer bebilderten Broschüre zu erwähnen, die die Aktivitäten im Tempel sowie das Programm für 2009 vorstellt. Diese in Deutsch und Französisch herausgegebene Broschüre wurde auch dank der finanziellen Unterstützung von Sponsoren hergestellt und wird in hoher Auflage verteilt werden.

#### 2 – Veranstaltungen außerhalb des Tempels

- Die Mitglieder des Tempels nehmen an verschiedenen Veranstaltungen außerhalb teil, wie Gregor und Peter, die je eine Zazengruppe in Baden-Baden bzw. Neustadt leiten, mit regelmäßig stattfindenden Zazen-Matinee und Vorträgen. Auch in Straßburg werden Zazen-Matinee und Vorträge mit Olivier Reigen organisiert.

- Anette Beck und Peter Hollerith haben von September bis Dezember 2008 am ango auf der Gendronnière teilgenommen.

- 2008 hat Olivier Reigen keine Session auf dem Sommerlager der Gendronnière geleitet.

- Die interreligiösen Beziehungen auf regionaler Ebene (Saverne und Straßburg) werden mit Erfolg fortgesetzt.

- Wie die Jahre zuvor hat die sangha sehr aktiv bei der Organisation des Buddha-Fests in Straßburg im Juni 2008 mitgeholfen.

Olivier Reigen gibt anschließend den Verantwortlichen für die verschiedenen Aktivitäten das Wort.

#### Samu – Helen Godart

Was die Baustelle betrifft, sind die zwei letzten Häuser praktisch fertig gestellt, einschließlich der Inneneinrichtung. Es bleibt noch die Fertigstellung der Zugangswege sowie der Flächen um die Häuser herum. Die Aktivitäten während der sesshin haben sich daher zum Großteil auf die Fertigstellung der Baustelle konzentriert.

Der Unterhalt des gesamten Tempels konnte unter guten Bedingungen gewährleistet werden.

Olivier Reigen ergreift das Wort, um noch einmal Martin F. zu danken, der den Tempel nach zehn arbeitsreichen Jahren verlassen hat.

#### Küche – Gregor Stehle

Die Küche ist teilweise modernisiert worden: Der alte Gasherd ist günstig durch einen neuen ersetzt worden, der besser den Notwendigkeiten und den Sicherheitsvorschriften genüge leistet. Arbeitsflächen aus Edelmetall sind eingerichtet worden.

Wie die Jahre zuvor haben wir die Preise der Lieferanten verglichen und neu verhandelt, immer unter dem Aspekt einer guten Qualität.

Fast alle Lebensmittel, insbesondere die Produkte des Gemüsegartens sind „Bio“.

#### Sekretariat –

##### Dominique Blény, Peter Hollerith

Angesichts des Weggangs von Anja und Sinan, sind die anfallenden Aufgaben auf verschiedene aufeinander folgende Personen verteilt worden, um die übliche Arbeit zu gewährleisten: Post, Flyer, e-mail, Telefon, Verwaltung der Anmeldungen, Unterstützung für die Herstellung und Verteilung des Infobriefs, Verschickung der Kusen-Abos, Empfang, Buchhaltung.

Der Übergang hin zu einer doppelten Buchführung ist ab April 2009 vorgesehen.

Die Umstrukturierung hat dazu geführt, dass bestimmte Aufgaben an außerhalb des Tempels lebende Personen delegiert worden ist, so zum Beispiel an Georg B. für die Gestaltung der Flyer.

#### Außenanlagen und Gemüsegarten – Jean-Michel Gesthaz

Auf zwei Dinge ist hinzuweisen: - Ein Teil des Geländes, das wir geliehen und für den Gemüsegarten benutzt hatten, ist von den Eigentümern wieder übernommen worden. Das zwingt uns dazu, den Anbau auf dem verbleibenden Terrain neu zu organisieren.

- Der Weggang von Nicola H. Die im Gemüsegarten anfallenden Arbeiten werden zum Großteil von Helen G. gewährleistet, unterstützt von Anette T. während der sesshin und zahlreicher weiterer Wochenenden.



#### Tag der offenen Tür im Kosan Ryumon Ji

Anlässlich seines 10-jährigen Bestehens organisierte der Tempel am 24. Mai seinen dritten Tag der Offenen Tür. Dieser schloss sich nahtlos an das Mai-Sesshin an und bot uns damit die Gelegenheit, nach dem letzten Mittagessen noch an einem besonderen Samu teilzunehmen.

Das Wetter war uns den ganzen Nachmittag über wohlgesonnen. Auf dem Rasen vor der Terrasse waren Tische aufgestellt, an denen den Besuchern Getränke angeboten wurden sowie

leckere Kuchen, hergestellt während des Sesshin mit dem entsprechenden klaren Zen-Geist des Bäckers.

Die Ausstellung zu « 40 Jahre Zen in Europa » war teilweise im Vorraum des Haupthauses aufgebaut.

Im Speisesaal führte Jacques Kugen Foussadier die Kunst der Kalligraphie vor und erhielt regen Zuspruch.

Shobun hat an diesem Tag wahrscheinlich seinen eigenen Rekord im Herstellen von Origami-Figuren

#### Das vierte Buddha-Fest in Strassburg

Das Buddha-Fest ist aus der Kulturlandschaft Straßburgs schon nicht mehr wegzudenken. Beim ersten Buddha-Fest 2006 waren wir von dem großen Zuspruch, den es fand, regelrecht überwältigt. Wie ließ der sich erklären? Einfach als Ausdruck der Neugierde gegenüber einer exotischen Religion? Als kurzlebige Schwärme für ein neues Event? Nach nunmehr vier Jahren Buddha-Fest, in denen das Interesse der Besucher nicht abgeflaut ist, kann man wohl eher sagen, dass es auf ein tiefes Interesse antwortet für eine religiöse und spirituelle Praxis, die einen Nerv bei westlichen Menschen trifft. Die zig-tausend Menschen, die jedes Jahr zum Pavillon Joséphine im Park der Orangerie kommen, sind nicht einfach Touristen. Sie besitzen eine gewisse Kenntnis des Buddhismus und nehmen voller Freude die Gelegenheit wahr, sich mit Praktizierenden auszutauschen. Ihr Interesse gilt auch den Strukturen oder Rahmenbedingungen, die im Elsass



vorhanden sind und innerhalb derer sie ihre eigene Erfahrung machen könnten.

Der Austausch findet an den einzelnen Ständen der verschiedenen Gemeinschaften statt. In Straßburg und Umgebung sind die vietnamesische, die laotische, die tibetische und die Zen-Tradition vertreten. Für Interessierte gibt es Vorträge und Workshops zur Vertiefung einzelner Aspekte der Praxis. In diesem Jahr legte der tibetische Lama Sherab vor einem zahlreichen und interessierten Publikum die Grundlagen des Buddhismus dar; er sprach über den

geschlagen, die er an einem Tisch draußen allen als Geschenk anbot.

Dominique und Peter boten Führungen für diejenigen an, die sich für die Tempelanlage interessierten: zum Haupthaus, Dojo, den drei Häusern.

Konrad und ich hielten kurze Vorträge darüber, welchen Platz die Praxis im Tempel bei der Entwicklung des Zen-Buddhismus in Europa einnimmt. Dabei beantworteten wir zahlreiche Fragen zum Tempelleben und zur Praxis eines westlichen Zen-Mönchs.

Mehrere hundert Besucher fanden an dem Tag den Weg in den Tempel, was uns wieder einmal beweist, wie stark das Interesse innerhalb der Gesellschaft an unserer Praxis ist und wie gut der Tempel in der Region integriert ist.

Mit großer Freude haben wir unsere vietnamesischen buddhistischen Freunde aus Strassburg empfangen, die viel Neugier und großen Respekt zeigten.

Meiner Meinung nach verlief dieser Tag für alle positiv und bereichernd.

Ein dickes Dankeschön an alle, die nach dem Sesshin noch zum Helfen geblieben sind!

Pascal Kangen

## Drei goldene Tugenden

Seit mehr als einer Dekade hat Gregor Rinko Stehle das Amt des Tenzos, des Küchenmeisters, im zen-buddhistischen Kloster ‚Ryumon Ji‘ bei Straßburg inne, und jeden Tag von neuem versucht er die Worte von Dogen lebendig zu halten.

Die drei goldenen Tugenden eines Zen-Kochs wurden zum ersten Mal von Meister Eihei Dogen im 12ten Jahrhundert im Tenzo Kyokun ‚Anweisungen für einen Kloster-Koch‘ (Tenzo) niedergeschrieben und erläutert. Seine letzten Worte im Tenzo Kyokun, „Vergiss dies niemals!“

### Die erste goldene Tugend: Kishin

Kishin die freudige Gesinnung, ein fröhliches Gemüt, eine lebendiger, schöpferischer Geist.

Meister Dogen spricht hier nicht von einem Dauergrinsen am Herd oder oberflächlichen Witzeleien mit den Freunden bei der Arbeit. Als religiöser Mensch fragt er direkt nach dem Wesen unseres Daseins. Das besondere Glück gerade jetzt in diesem einzigartigen, vergänglichen Augenblick, lebenserhaltende Nahrung für uns oder für andere zubereiten zu können, sollte uns mit Freude erfüllen. Der Zen-Meister fragt uns, dich und mich direkt sich an unser wahres Selbst richtend: Ist es nicht schon ein besonderes Glück als ein Mensch geboren zu sein, der Speisen zum Wohle der ganzen Menschheit zubereiten darf? Er rät uns mit Freude mit ganzem Herzblut ans Werk zu gehen, was immer wir auch tun. Ob wir gerade Gemüse waschen oder eine gute Flasche Wein öffnen.

### Schokoladenpudding (für 10 Personen)

#### Zutaten

1l Milch  
200g Schokolade nach Wahl  
90g Mehl  
3/4 Liter Milch mit der Schokolade erhitzen.  
1/4 Liter kalte Milch mit dem Mehl vermengen.  
Wenn die Schokolade sich in der Milch aufgelöst und die Milch sich auf etwa



**Die zweite goldene Tugend: Roshin**  
Roshin die Elterngesinnung, der fürsorgliche Geist.

In gleicher Weise wie sich Eltern mit liebevoller Sorge um ihre Kinder kümmern, beherzigt Meister Dogen den Koch dieses liebevolle und fürsorgliche Herz immer in sich zu tragen. Es ist wichtig, dabei keinen Unterschied zwischen den Dingen zu machen. Es ist einfach zu lieben was wir gerne mögen, doch dabei keinen Unterschied zu machen. Ob wir einen Messingtopf in die Hand nehmen oder den Müllbeutel in den Keller tragen, bedarf einer tiefer allumfassende inneren Haltung. Schon im alten Sung-China, so erzählt er uns, richteten sich die Mönche bei ihren Tätigkeiten nach folgender Regel: Sich um das Wohl der anderen zu kümmern, bedeutet sich um seine eigenes Wohl zu sorgen.

### Die dritte goldene Tugend: Daishin

Die große Gesinnung, ein weiter, offener Geist

80 Grad erhitzt hat, die Milch/Mehl Masse unter Rühren hinzufügen. Rühren bis die Flüssigkeit andickt. Auf Portionen verteilen und kalt stellen. Serviervorschlag: mit warmer Schokoladensoße.

Guten Appetit.

Der Tenzo

„Macht aus Eurem Innern einen hohen Berg und einen großen Ozean, ohne Vorbehalte und ohne persönliche Vorurteile.“ So beschreibt es Meister Dogen im Tenzo Kyokun.

Wenn Meister Dogen von groß spricht, meint er nicht das Gegenteil zu klein: Es ist ein Groß jenseits aller Merkmale, jenseits dessen, was wir uns als persönliche Vorstellung davon machen. Beim Kochen, so rät er uns, sollten wir uns nicht überdrüssig freuen, wenn wir edle Speisen zubereiten und nicht ärgern wenn es nur eine Gemüsesuppe ist. Jenseits aller Merkmale, das heißt Tun was zu tun ist, mit freudiger Entschlossenheit, den Augenblick leben, der dein Leben ist. „Vergiss dies niemals!“, ermahnt am Ende der Zen-Meister uns, liegt es ihm doch des Frieden willens am Herzen, das wir alle Dinge mit Achtsamkeit, Sorgfalt und selbstloser Hingabe vollbringen.

Gregor Rinko



## Kurz notiert

### Einweihung des Zen-Dojo Baden-Baden

Am 12. November 2009 gab Olivier Reigen Wang-Genh im Rahmen einer Reinigungs-Zeremonie der Räume des Dojos in Baden-Baden, dem Ort einen spirituellen Namen: Sui Hó „Wasser des Dharma“.

### Der Klang des Zen

Während der Zen-Woche Baden-Baden vom 9.-14. November 2009 gab Olivier Reigen Wang-Genh mit einigen seiner Schüler ein Sutra-Konzert in der Spitalkirche, einer historischen Kirche im Stadtzentrum.

### Ausstellung im Zen-buddhistischen Zentrum in Strasbourg

Eine Vernissage am Freitag, den 30. April um 18.00 Uhr eröffnet eine Ausstellung mit Buddha-Figuren von Gregor Rinko Stehle. Die Ausstellung mit Portraits von Kodo Sawaki Roshi, Taisen Deshimaru Roshi und Bodhidharma, ist nur am Wochenende vom 31. April bis zum 1. Mai von 11.00 bis 17.00 zu sehen.

### Association du Temple Zen de Weiterswiller A.T.Z.W.

7, rue du Château d'Eau  
67340 Weiterswiller

Verein eingetragen beim Tribunal d'Instance de Saverne am 16. Februar 1999

### Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 20. Mai 2009

Am zwanzigsten Mai 2009 um achtzehn Uhr haben sich die Mitglieder der Association du Temple Zen de Weiterswiller auf Einladung des Präsidenten gemäß Art. 9 der Satzung in Weiterswiller zur ordentlichen Generalversammlung eingefunden.

Er hat eine Anwesenheitsliste ausgelegt, in die zu Beginn alle anwesenden und durch Vollmacht vertretenen Mitglieder eingetragen wurden.

Zusammensetzung des Büros der Versammlung:

- Olivier Wang-Genh leitet die Versammlung als Präsident des Vereins,
- Annie Sandkoul, Sekretärin des Vereins, nimmt die Aufgaben der Schriftführung der Sitzung wahr,
- Jean-Michel Gesthaz und Charles Stephan nehmen als ordnungsgemäß bestellte Kassenprüfer des Vereins an der Sitzung teil.

Die Anwesenheitsliste, die von den Mitgliedern des Büros als vollständig und richtig bestätigt wurde, lässt die Feststellung zu, dass 62 Mitglieder anwesend oder vertreten sind. Der Verein hat aktuell gemäß der Zahlung der Beiträge zum 31. März 2009 207 Mitglieder. Das gemäß Artikel 10 der Satzung nötige Quorum ist erreicht und die Versammlung kann wirksam handeln.

Zu Beginn begrüßt Olivier Wang-Genh die zu dieser achten Generalversammlung anwesenden Mitglieder.

Der Präsident ruft die Tagesordnung in Erinnerung:

- Bestätigung des Protokolls der letzten Versammlung,
- Rechenschaftsbericht,
- Kassenbericht,
- Programm der Aktivitäten für 2009/2010, Beginn der Bauarbeiten für das Dojo und hatto,
- Teilweise Neuwahl des Komitees und der Rechnungsprüfer,
- Ernennung von Ehrenmitgliedern
- Verschiedenes.

### Bestätigung des Protokolls der letzten Versammlung

Das Protokoll der letzten Versammlung wurde im Infobrief vom Februar / März 2009 für alle Mitglieder veröffentlicht, die durch dessen Zuleitung Kenntnis erhalten haben. Es wird in der laufenden Sitzung zur Entscheidung über die Bestätigung gebracht.

Es werden keine Einwände vorgetragen, die Generalversammlung nimmt das Protokoll der Versammlung vom 30. April 2008 einstimmig an.

Die Mitglieder haben auch vom Rechenschaftsbericht der außerplanmäßigen Versammlung

vom 19. August 2008 (Aktualisierung mehrerer Artikel der Statuten) Kenntnis genommen. Dieser Rechenschaftsbericht wird der Versammlung zur Bestätigung vorgelegt.

Da kein Einwand vorgetragen wurde, stimmt die Generalversammlung dem Rechenschaftsbericht über die Versammlung vom 18. August 2008 einstimmig zu.

### Rechenschaftsbericht

#### 1 – Aktivitäten des Tempels

Die Aktivitäten des Tempels wurden unter guten Bedingungen fortgesetzt und weiterentwickelt, und es gab zahlreiche Möglichkeiten für einen Aufenthalt im Tempel über die sesshin hinaus, die gut genutzt worden sind.

- Die sesshin, zwölf während des Geschäftsjahres, haben eine sehr unterschiedliche Anzahl von Teilnehmern gehabt. Die längeren sesshin und die sesshin mit einem bestimmten Thema hatten ungefähr 60 Teilnehmer, die sesshin von zweieinhalb Tagen im Durchschnitt 35. Das Rohatsu-sesshin im Dezember 2008 versammelte 57 Teilnehmer (darunter drei neue), ein deutlicher Anstieg im Vergleich zu den Vorjahren, das Sommerlager in Ryumonji hatte 59 Teilnehmer, darunter sieben neue.